NR. 3885 • MONTAG, 20. JUNI 2011 • PREIS 2 € • WWW.WIRTSCHAFTSBLATT.AT

Wirtschafts Blatt

Wiener Traditionsbetrieb **Joh. Springer's Erben** lädt ins Kino – zum Schießen. **8**

2,50€ PRO TRADE
für alle Starpartner-Produkte im Direkthandel bis 31.12.2011
direktanlage.at
Die Bank für Wertpapieranleger.
Mehr Informationen:
www.direktanlage.at · 0810 201221
Aktion gültig bis 30.6.2011 für neue Privatkunden.

Der Code der Wirtschafts-Kriminellen

Bawag, Buwog, Hypo Alpe Adria, Immofinanz, Constantia, Libro und andere – sie alle haben dazu beigetragen, dass Österreich beim Thema **Wirtschaftskriminalität** bei Weitem keine Insel der Seligen ist. Eine Frage stellte man im Nachhinein aber immer: Hätte man das nicht voraussehen und verhindern können? Schließlich gibt es ein Täterprofil!

TÄTER-PROFIL

Tatsächlich bieten die Ergebnisse der von der Beratungsfirma KPMG durchgeführten internationalen Studie „Who is the typical fraudster" bemerkenswerte Parallelen zu den handelnden Personen, wie man sie aus der allerjüngsten österreichischen Vergangenheit kennt: In der überwiegenden Mehrheit der Fälle ist der Täter männlich (Daten siehe unten) und in einer Führungsposition, meist im Finanzbereich oder Vertrieb.

Der Täter ist mehrheitlich zwischen 36 und 55 Jahre alt. Knapp zwei Drittel der Täter sind bereits fünf Jahre im Unternehmen, ein Drittel sogar zehn Jahre, wenn die Straftat aufgedeckt wird. KPMG-Geschäftsführer Gert Weidinger beschreibt das Täterprofil so: „Unsere Studie zeigt also, dass der typische Täter in einer führenden Funktion arbeitet, oft schon mehr als zehn Jahre im Unternehmen ist und hohes Vertrauen genießt. Personen, die länger im Unternehmen sind und eine Führungsposition haben, können viel einfacher Kontrollmechanismen übergehen. Sie kennen die Prozesse und wissen, worauf sie Acht geben müssen."

Die wenigsten Mitarbeiter kommen demnach mit dem Vorsatz ins Unternehmen, Betrug zu begehen oder sich auf Kosten des Unternehmens zu bereichern. Oft führen Veränderungen der persönlichen Lebensumstände oder zu hoch gesteckte Arbeitsziele und Leistungsdruck dazu, einen Betrug zu begehen.

Die häufigsten Delikte sind Veruntreuung von Vermögenswerten oder Beschaffungskriminalität (43 Prozent der 348 untersuchten Fälle). Laut Studie zählen aber auch „gefälschte oder geschönte Zahlen im Finanzreporting sowie die Ausstellung falscher Rechnungen, um sich daraus einen persönlichen finanziellen Vorteile zu verschaffen, zu den Delikten."

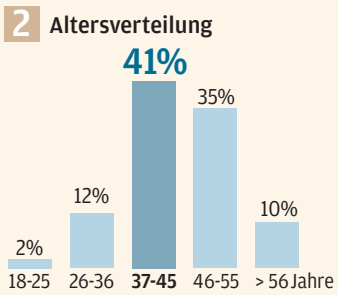
HANS WEITMAYR
hans.weitmayr@wirtschaftsblatt.at

Eine Checklist zum Thema Täterprofil finden Sie unter www.wirtschaftsblatt.at

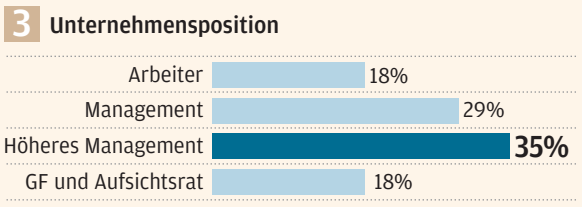
DAS PROFIL EINES TYPISCHEN WIRTSCHAFTSKRIMINELLEN

1 Geschlecht: 87% Männer

2 Altersverteilung



3 Unternehmensposition



4 Firmenzugehörigkeit
> 3 Jahre
89%

5 Anfälligste Abteilung
Finanz/Buchhaltung
32%

Quelle: KPMG
WirtschaftsBlatt Grafik/Cmund

UNTERNEHMEN & MÄRKTE
Job-Verlust am Millstätter See
Trotz Konzernen wie Strabag gehen in der Region Jobs verloren. Es fehlt ein besseres Marketing. **7**

INTERNATIONAL
Tunesien schließt ein Kapitel
Ex-Präsident Zine el-Abidine Ben Ali wird der Prozess gemacht. Wirtschaftliche Nachwehen bestehen. **9**

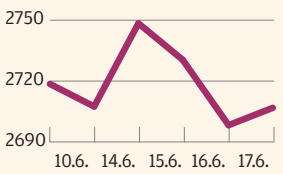
KMU OSTEUROPA
Schmankerln für böhmische Küche
Feines aus dem Hause Spak ist in Tschechien gefragt. Die Produktion wurde verdoppelt. **10**

US-BÖRSE
Ben Bernanke gibt den Ton an
Fed-Chef Ben Bernanke wird laut Analysten trotz schwacher Konjunktur diese Woche die Wirtschaftshilfe einfrieren. **16**

ANALYSE
Allianz: Discount zur Peer Group
Die Aktie weist im Vergleich zur Konkurrenz einen kräftigen Abschlag auf, der trotz möglichem Störfeuer nicht gerechtfertigt ist. **17**

ROHSTOFFE
Schiefergas sorgt für freien Markt
Hohe Schiefergas-Vorkommen in Europa werden laut Experten bald für einen liberalisierten Gasmarkt sorgen. **20**

ATX 0,32% 2706,88



DAX	0,76%	7164,05
FTSE	0,28%	5714,94
Stoxx 50	1,48%	2770,92
Dow Jones	0,36%	12004,36
Euro vs. US-$	1,15%	1,4322
Brent-Öl*	-0,67%	113,26

Stand: 16:00

P.b.b. Verlagspostamt 1110 Wien – GZ 02Z031819T
Redaktion: 1110 Wien, Geiselbergstr. 15, Tel. 60 117-0
9 004575 400013 25

STREITGESPRÄCH

Colourbox (2), Mayr (3)

Die Grundsteuer muss rauf

Bei allen Divergenzen, in einem sind sich die Wirtschaftsexperten **Erhard Fürst** (li.) und **Stephan Schulmeister** einig: Die Grundsteuer müsse endlich erhöht werden. Wie man das den Bauern beibringen wolle? Fürst: „Zum Steuerzahlen kann man immer nur zwingen." Ansonsten gab es einen spannenden Schlagabtausch zu Themen wie Griechenland, Euro, Vermögenssteuern, Staatsversagen und vieles mehr. **2/3**

GRIECHENLAND-KRISE
Hilfe für Athen zur Hälfte verbraucht

Sind die offenen zwölf Milliarden abgesegnet, haben EU und IWF 55,9 des 110 Milliarden € schweren Griechenland-Pakets überwiesen. **11**

➤ Leitartikel: „Sauerstoffvorrat für Griechenland" 12
➤ Was es in Griechenland jetzt zu kaufen gibt 14

HYPO-AFFÄRE
Drei Ex-Hypo-Chefs wurden überwacht

Im Vorjahr wurden Telefonate und E-Mails der Ex-Hypo-Chefs Kulterer, Striedinger und Kircher observiert. Etwaige Anklagen stehen noch aus. **4**

INTERVIEW
„Sonst steht H.C. Strache vor der Tür"

Motivforscherin **Sophie Karmasin** analysiert den Zustand der Republik: Der Regierung gibt sie noch zwölf Monate, um das Ruder herumzureißen. Auch die Banken müssten umdenken. Zudem ortet Karmasin eine traditionelle Unternehmerfeindlichkeit. **6**